

An die  
Energie-Control Österreich  
(E-Control)  
Abteilung Strom  
Rudolfsplatz 13A, 1010 Wien

per E-Mail: [netzausbauplanung-strom@e-control.at](mailto:netzausbauplanung-strom@e-control.at)

Wien, 20. Oktober 2021

## **Netzentwicklungsplan 2021 Übertragungsnetz Strom; Stellungnahme**

Die Landwirtschaftskammer Österreich erlaubt sich, zum Entwurf des Netzentwicklungsplans Strom folgende Stellungnahme zu unterbreiten:

### **Im Allgemeinen**

Aus Sicht der Landwirtschaftskammer Österreich sollten insbesondere rechtspolitische Überlegungen des Übertragungsnetzbetreibers (z.B. Änderung AVG sowie Genehmigungsverfahren, Genehmigungsgrenzwerte, Korridorplanungen, auf Seite 10 sowie 17 des NEP-APG) nicht Gegenstand eines Netzentwicklungsplanes sein.

Der vorliegende Entwurf geht in Zusammenhang mit dem erfolgten EAG-Beschluss bis 2030 von massiven Steigerungen der zu installierenden erneuerbaren Erzeugungsleistung (+19 GW) und demgemäß Bedarf für entsprechende Übertragungsleitungskapazitäten (Investition von rd. 3,5 Mrd. €) aus. Verschärft wird dies durch weitere Bedarfssteigerungen in Industrie und Mobilität. Vor diesem Hintergrund ist beim Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung insbesondere auf die Bandlast liefernde, für die Netzstabilität sehr wertvolle Ökostromerzeugung aus fester Biomasse und Biogas zu fokussieren. Diese Technologien können auch dazu beitragen, die Kosten für Engpassmanagement und Netzreserve zu verringern bzw. deren weiteren Anstieg zu bremsen. Des Weiteren soll bereits in der Planungsphase eine effiziente Flächennutzung angestrebt sowie dem „NOVA-Prinzip“ absolute Priorität eingeräumt werden. Abschließend ist auf die bestmögliche Vermeidung von Bewirtschaftungerschwernissen Rücksicht zu nehmen.

**Anmerkungen im Detail**

Gegenüber früheren Netzentwicklungsplänen ergeben sich im aktuell vorliegenden Entwurf bei den Einzelprojekten nur wenig Änderungen, daher wird diesbezüglich keine neuerliche Stellungnahme abgegeben und auf die vorhergehenden Stellungnahmen verwiesen.

Wir verweisen jedoch erneut auf die Forderung bei zu genehmigenden Projekten im Netzentwicklungsplan die Ausbauschritte der Umspannwerke so vorzusehen, dass Teilnetze mit entsprechenden Kabelreserven geschaffen werden. So können Leitungen, insbesondere auch 110-kV-Leitungen, als Erdkabel ausgeführt werden (z.B. Projekte 220 kV Anspeisung Zentralraum OÖ, UW Ernsthofen, UW Innkreis).

Ebenso ist bei Planung und Ausgestaltung der Netze und Umspannwerke besonderes Augenmerk auf die Erdverkabelung der Mittel- und Niederspannungsebene zu legen.

Im Zusammenhang mit Seiltausch und Erneuerungen von Freileitungen ersucht die Landwirtschaftskammer Österreich die Einhaltung bzw. die Erhöhung der ungehinderten freien Durchfahrtshöhe auf land- und forstwirtschaftlichen Flächen von zumindest 7,5 Meter zu gewährleisten. Bei Neubauprojekten sowie Netzverstärkungen auf bestehenden Trassen (inkl. Mastentausch) soll die ungehinderte Durchfahrtshöhe auf acht Meter angehoben werden. Dies betrifft beispielsweise in OÖ die angekündigte Betriebsinvestition an der 110-kV-Leitung St. Peter — Staatsgrenze DE/Egglfing — Passau/Ingling. Diese Anforderung sollte unserer Ansicht nach ein Zielkriterium im nachhaltigen Trassenmanagement sein.

Die Landwirtschaftskammer Österreich ersucht um Berücksichtigung der vorgebrachten Punkte und steht für weitere Gespräche gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Josef Moosbrugger  
Präsident der  
Landwirtschaftskammer Österreich

gez. Ferdinand Lembacher  
Generalsekretär der  
Landwirtschaftskammer Österreich